

Predigt

Ort: Adorf (gemeinsam)

Datum: 03.01.2021

Text / Thema: Ex 13,17-22 / Teil II: Womit führt Gott? – Von den Wolken- und Feuersäulen des Alltags.

Gott führt. Gott führt Umwege. Gott führt manchmal Umwege zum Zweck der besonderen Begegnung mit ihm.

Das war das Thema des Silvestergottesdienstes. Das Volk Israel nimmt nicht den günstigsten und schnellsten Weg in das versprochene Land, sondern Gott führt sie einen Umweg in die Wüste in Richtung des Schilfmeeres. Gott führt auf einem Umweg zum Ziel.

Wir haben uns angeschaut und darüber nachgedacht,

welche Umwege Gott uns im Jahr 2020 geführt hat und auf welche Weise er uns mitten in unserem Alltag begegnet ist.

Heute am Beginn des neuen Jahres schauen wir uns also den zweiten Teil des Predigttextes ein wenig genauer an. Und die Frage, die über den folgenden Minuten steht, ist: Womit oder wodurch führt Gott eigentlich?

Ich lese noch einmal den zweiten Teil des Predigttextes:

Der HERR ist ein Gehender vor ihnen bei Tage in einer Säule einer Wolke, um sie zu leiten des Weges;

und des Nachts in einer Säule von Feuer, um zu leuchten für sie, um zu laufen bei Tage und des Nachts. Nicht wich die Säule der Wolke bei Tage und die Säule des Feuers des Nachts vor dem Volk.

Gott leitet das Volk Israel. Er führt es an. Und der tut das nicht irgendwie, sondern er geht diesem Volk voraus in einer Wolken- und Feuersäule.

Rauch und Feuer waren damals ganz natürliche Signalmittel, mit denen man größere Karawanenzüge durch die Wüste geleitet hat.¹

Das heißt jedoch nicht, dass wir es hier zu tun hätten mit einer völlig normalen Praxis, die man am Ende ein wenig religiös aufgeblasen hat und damit Gott etwas in die Schuhe geschoben hat, was er überhaupt nicht gemacht hat. Wir nehmen die biblische Überlieferung, wie sie uns gegeben ist.

Die Wolken- und Feuersäule ist ein Wunderzeichen. Da brauchen wir gar nicht anfangen, das irgendwie anders zu erklären, nur um es unserem Verstand irgendwie einsichtiger zu machen.

Damit macht man Wunder nur komplizierter. Wir haben es mit Gott zu tun. Und der macht eben manchmal Sachen, die passen nicht in unser beschränktes und begrenztes Hirn hinein.

Gott ist in der Wolken- und Feuersäule.

Darüber müssen wir ein wenig nachdenken. Gerade weil man darüber schnell hinwegliest.

Obwohl wir es hier mit einem natürlich nicht zu erklärenden Wunderzeichen zu tun haben, sind Wolke und Feuer dennoch ganz natürliche Elemente.

Wolken kommen in der Natur vor. Feuer ganz genauso. Das ist also nichts Außergewöhnliches.

Was heißt das?

Gott bedient sich natürlicher Elemente, um sein Volk zu leiten.

Er begibt sich hinein in die Wolke und in das Feuer, um seine Führungsrolle wahrzunehmen.

Er verhüllt sich in diesem Wunderzeichen der Wolken- und Feuersäule. Er verkleidet sich sozusagen in den Elementen seiner Schöpfung. Er ist in, mit und unter dieser Wolken- und Feuersäule.

Aber – und das ist wichtig – er geht nicht in dieser Erscheinung auf. So als wäre er identisch damit.

Wenn dem so wäre, dann würde Israel eine Wolken- und Feuersäule als Gott haben so,

wie andere Völker ihre selbstgeschnitzten Statuen ihre Götter nennen. Gott ist nicht dieses Wunderzeichen. Gott aber ist in diesem Wunderzeichen gegenwärtig.

¹ WSt AT 1, 227.

Predigt

Ort: Adorf (gemeinsam)

Datum: 03.01.2021

Text / Thema: Ex 13,17-22 / Teil II: Womit führt Gott? – Von den Wolken- und Feuersäulen des Alltags.

Wann immer das Volk Israel diese Wolken- und Feuersäule sieht, weiß es: Gott ist da. Der lebendige Gott führt uns und geht uns voraus.

Womit oder wodurch führt Gott eigentlich? Das war die Frage, die wir anfangs gestellt haben.

Nun hat niemand von uns wahrscheinlich schon einmal so eine Erscheinung wie eine Wolken- und Feuersäule gesehen. Das mag vielleicht auch daran liegen, dass wir eher nicht so die Wüstenwanderer sind im ganz wörtlichen Sinne. Aber Gott führt heute durch Zeichen, in denen er sich verhüllt und verkleidet. Wie meine ich das?

Da kann mir plötzlich etwas Alltägliches, etwas ganz natürliches zu einem Zeichen der Führung Gottes werden. In, mit und unter den natürlichen Erscheinungen meines Alltags erfahre ich, dass Gott mich führt.

Das sind vielleicht bestimmte Umstände, durch die ich die Führung Gottes erlebe. Etwas eigentlich nicht weiter Spektakuläres.

Aber in der Rückschau wird mir dieser oder jener Umstand, dieses oder jenes Erlebnis zu einem Zeichen dafür, dass Gott meine Schritte lenkt und in bestimmten Situationen schon gelenkt hat. Dass er mein Leben zielführend lenkt.

Da kann mir ein Wort der Bibel zu einem solchen Zeichen werden. Etwas, was ich auf Papier schwarz auf weiß lese, dessen Grammatik ich verstehe,

dessen Worte und Sprache mir bekannt sind. In, mit und unter diesen Worten begegnet mir der lebendige Gott und gibt mir eine entscheidende Wegweisung.

Da sagt mir ein anderer Christ etwas, einen Satz und ich merke:

In, mit und unter diesen Worten ist jetzt Gott gegenwärtig. Gott gebraucht das Wort des Bruders oder der Schwester im Glauben, um mir im Alltag ein Zeichen seiner Führung zu geben. Jesus sagt das ja selbst auch in Richtung seiner Jünger: *Wer euch hört, der hört mich.*

In alledem geht Gott voraus. Das ist wichtig. Er tritt nicht meilenweit hinterher. So als könnten wir ihm davonrennen und er könnte uns dann nicht mehr einholen.

Gott läuft auch nicht als Antreiber mit der Peitsche hinter uns her.

Er bewegt sich vor uns. Gott geht voraus. Er ist uns immer einen Schritt voraus. Er ebnet den Weg. Bevor wir einen Weg gehen, hat Gott seinen Fuß schon auf diesen Weg gesetzt ist und ist ihn gegangen. Gott bewegt sich vor uns, damit wir uns an ihm orientieren können.

Damit er uns den Weg zeigt, den er mit uns gehen will.

Gott führt also, wobei er sich ganz unterschiedlicher Zeichen bedient und sich in, mit und unter ihnen verhüllt.

Ihr lieben Leute, wir stehen heute wieder am Eingang zu einem neuen Jahr.

Keiner von uns, weiß, was es bringen wird. Wir wünschen uns gegenseitig ein gesegnetes und frohes und gesundes neues Jahr. Aber niemand weiß, ob es wirklich froh und vor allem gesund sein wird. Ein Wunsch ist eben nur ein Wunsch.

Unser Predigttext zeigt uns heute eines:

Gott ist ein Gott, der führt. Der wohl manchmal über Umwege zum Ziel führt, aber der immer zielführend leitet.

Gott ist ein Gott, der seine Führungsrolle damit unterstreicht, dass er Signale und Zeichen gibt und seine Signale hineinreichen in unser Leben.

Wenn wir heute in dieses neue Jahr schauen, dann wird aus dieser biblischen Wahrheit eine Zusage:

Predigt

Ort: Adorf (gemeinsam)

Datum: 03.01.2021

Text / Thema: Ex 13,17-22 / Teil II: Womit führt Gott? – Von den Wolken- und Feuersäulen des Alltags.

Auch im neuen Jahr werden wir Gottes Führung erleben.

Selbst, nein gerade auch auf den Umwegen! Vielleicht werden wir staunen, wo sich plötzlich Gott in einer „Wolken- oder Feuersäule“ zeigt. Wo Jesus uns durch sein Hineinbegeben in unseren Alltag führt.

Vielleicht werden wir staunen über bestimmte Umstände, in denen wir uns wiederfinden werden. Über bestimmte Worte von Glaubensgeschwistern. Über Begleitworte aus dem Wort Gottes, der Bibel. Vielleicht werden wir staunen, dass etwas eigentlich Natürliches plötzlich zu etwas Wunderbarem wird.

Weil Gott sich darin verbirgt. Weil Gott darin und dadurch uns führt und uns durch dieses neue Jahr 2021 leitet.

Egal, was kommt, eines steht fest: Gott geht voraus! Er hat die unangefochtene Führungsrolle. Er führt zum Ziel. AMEN